

# Das Wort

Seminar System im Modul 04-003-2015  
Stand 26. Januar 2018

Sandra Döring

Inst. für Germanistik

WS 2017/18

# Veranstaltung am 15.01.2018

- 1 Assoziationen und Vorwissen zum Seminar
- 2 Organisatorisches
- 3 Inhaltliche Skizze des Seminars
- 4 Fragebogen
- 5 Das Wort
- 6 Wortarten

# Assoziationen und Vorwissen zum Seminar

- Warum haben Sie dieses Seminar gewählt?
- Was erwarten Sie von diesem Seminar?
- Assoziationen zu den Seminarthemen
  - Wort
  - Wortarten
  - Flexion
  - Wortbildung
- Vorwissen

# Organisatorische Hinweise

- Materialien zum Seminar (Veranstaltungsheft, Folien)
- Textgrundlage Fuß und Geipel (2018)
  - Fr, 19.01.: Kap. 1 – 3.2
  - Sa, 20.01.: Kap. 3.2 – 3.5
  - Fr, 26.01.: Kap. 4
  - Sa, 27.01.: Kap. 5, 6
- Schülerduden Grammatik (2017), Duden (2016), Schulbuch
- Eigenes Wort: Verantwortung für das eigene Wort
- Seminarbeitrag
  - 1 Verb
  - 2 Substantiv/Nomen
  - 3 Artikelwort und Pronomen
  - 4 Adjektiv und Adverb
  - 5 Präposition, Subjunktion, Konjunktion

# Arbeitsweise

- Gruppenarbeitsphasen
- Einheiten zur Wortartenbestimmung
- Fragen, Erarbeiten
- Schulbezüge
- Duden-Grammatik mitbringen für die Samstage
- Schulbuch

## SYSTEM DER DEUTSCHEN SPRACHE

## DAS WORT

SANDRA DÖRING

Stand 25. Januar 2018

Das Dokument wird regelmäßig aktualisiert.

## 1 ORGANISATION

- Das Seminar ist Teil des Moduls 04-003-2015 (Modultitel: System der deutschen Sprache; Abstrakter Veranstaltungstitel: Seminar System der deutschen Sprache; Konkreter Veranstaltungstitel: Das Wort)
- Das Seminar findet zu folgenden Terminen statt:
  1. Mo, 15.01.18 15.00-18.00 HS 16
  2. Fr, 19.01.18 15.00-18.00 HS 16
  3. Sa, 20.01.18 10.00-17.00 HS GWZ (EG)
  4. Fr, 26.01.18 15.00-18.00 HS 16
  5. Sa, 27.01.18 10.00-17.00 HS GWZ (EG)
  6. Fr, 02.02.18 15.00-17.00 HS 16 (Klausur)
- Meine Sprechstunde findet im Januar 2018 mittwochs von 11-12 Uhr statt. Bitte tragen Sie sich in die Liste an meiner Bürotür (24.15) ein.
- Prüfungsleistung: Klausur (90min), 02.02.2018.
- Bitte bringen Sie diesen Teil des Veranstaltungsheftes Stand Januar 2018|| zur ersten Lehrveranstaltung mit.

## 1.1 (Kurz)Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Was ist ein Wort? Im Zentrum des Seminar stehen Morphologie und Syntax des Wortes (Wortarten, Flexion, Wortbildung). Neben einem Überblick werden ausgewählte Probleme grammatiktheoretisch diskutiert und auf mögliche Anwendung in der Schule geprüft. Lit.: Fuk/Geipel (erscheint 2017). D ð Wort. Tübingen., Duden-Grammatik (2016). Details ab Sept. 2017 unter <http://www.uni-leipzig.de/~doering/?Lehre>

## 1.2 Lernziele des Seminars

# Inhaltliche Skizze des Seminars

# Fragebogen



# Was ist ein Wort?

- Assoziationen
- Kriterien
- Begriffe

# Wie viele Wörter?

*Arno sammelt Überraschungseier.*

Meibauer et al. (2015)

# Problem 1: Was ist ein Wort?

Die zwei *Türme* der Burg waren schon von Weitem zu sehen.

Der niedrigere *Turm* war vierzig Meter hoch.

Wir sind auf den höheren *Turm* geklettert.

Die Mauern des *Turms* bestanden aus dicken Quadern.

Auf beiden *Türmen* wehten bunte Fahnen.

(Schülerduden Grammatik 2017: §30)

# Kriterien der Wortbestimmung

- Orthografisches Kriterium (Wortgestalt)
- Phonologisches Kriterium (Wortgestalt)
- Morphologisches Kriterium (Wortform)
- Syntaktisches Kriterium
- Semantisches, lexikalisches Kriterium (Lexem)

# Wortbegriff: Was ist ein Wort?

- (ortho)graphisches oder graphematisches Wort
- phonologisches Wort
- morphologisches Wort
- (morpho)syntaktisches Wort (Wortformen)
- lexikalisches Wort, Lexem

# Wortbegriff: Was ist ein Wort?

- Ein Wort ist eine Folge von Buchstaben, die von Leerzeichen umgeben ist, aber selbst kein Leerzeichen enthält. (geschriebene Sprache)
- ununterbrochene Kette von Phonemen zwischen möglichen Sprechpausen
- frei auftretendes Morphem oder Morphemkonstruktion
- Wörter, die tatsächlich in Sätzen vorkommen – alle potenziell möglichen Wortformen bilden ein Wortparadigma
- Lexem: abstrakte Größe, Summe der Bedeutungen aller Wortformen, im Lexikon, Wörterbuch verzeichnet Lexeme (Nennform/Zitierform)

# Wort – Bsp

Fritz liest, wir lesen und die anderen Leute lesen auch.

# Wort – Bsp

Fritz *liest*, wir *lesen* und die anderen Leute *lesen* auch.



# Wort – Bsp

Fritz *liest*, wir *lesen* und die anderen Leute *lesen* auch.

LESEN (Lexem)

formalen Ausprägungen (Wortformen), hier z.B. <lesen>

LESEN – 1.Ps.Pl.Ind.Präs.

Öhlschläger (2011)

## Problem 2: Wie viele Wörter?

- 1 *aufessen*. Er hat seine Suppe *aufgegessen*. Er isst immer *auf*.
- 2 *aufgrund* seiner Arbeiten, *auf Grund* seines Wissens
- 3 Wir haben uns im Urlaub *kennengelernt*/kennen gelernt.
- 4 Wir gehen *zu Fuß*.

# Beispiel: Wortartenbestimmung

- Welche Wortarten kennen Sie?
- Welche Kriterien der Wortartenbestimmung kennen Sie?

## Beispiel: Wortartenbestimmung

Bestimmen Sie die in den folgenden Sätzen unterstrichenen Wörter im Hinblick auf ihre Wortart und begründen Sie jeweils Ihre Entscheidung.

- 1 Ein Kind kann sehr gute Kompetenzen in mehr als einer Sprache erwerben.
- 2 Studien haben deutlich gezeigt, dass bei jedem Kind dieses Potenzial vorhanden ist.

# Veranstaltung am 19.01.2018

- WA-Bestimmung, Beispiele
- Textarbeit
- Aufgaben aus Fuß und Geipel (2018)
- Schulbeispiele (Arbeitsblatt und Lehrbuch)

# Wortartenbestimmung

- Bsp. vom 15.01.2018
- Pseudowörter
- Eigenes Wort

# Beispiel: Wortartenbestimmung

- Welche Wortarten kennen Sie?
- Welche Kriterien der Wortartenbestimmung kennen Sie?

## Verben, Nomen, Artikel, Adjektive, Pronomen, ...

- 10: ... Adverb, Präpositionen, Konjunktionen, Subjunktionen, Partikeln
- 10: ... Numerale, Adverbien, Interjektionen, Konjunktionen, Präpositionen
- 11: ... Partizip, Numerale, Adverbien, Interjektionen, Konjunktionen, Präpositionen
- 7: ... Numeralien, Partikeln



## Beispiel: Wortartenbestimmung

Bestimmen Sie die in den folgenden Sätzen unterstrichenen Wörter im Hinblick auf ihre Wortart und begründen Sie jeweils Ihre Entscheidung.

- 1 Ein Kind kann sehr gute Kompetenzen in mehr als einer Sprache erwerben.
- 2 Studien haben deutlich gezeigt, dass bei jedem Kind dieses Potenzial vorhanden ist.

**Verbalisieren Sie, wie Sie vorgehen und wie Sie zu Ihrer Entscheidung gekommen sind.**

# Wortartenbestimmung

Bestimmen Sie die kursiv gesetzten Wörter in den folgenden Sätzen im Hinblick auf ihre Wortart und begründen Sie Ihre Entscheidung.

- 1 Der *lekitra* theg dem vitnatsbus tsiem suarov.
- 2 Emöab *hülbtn* trod das eznag rhaj.
- 3 Die uarf röhte das *thcin*.

# Wortartenbestimmung

**Wie** bestimmen Sie die Wortart Ihres eigenen Wortes? (Partnerarbeit)

# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt bis S. 45

- Zusammenfassen eines wissenschaftlichen Textes: wie geht das?
- Fragen zum Textverständnis
- Wesentliche Punkte des Textabschnitts (Partner- bzw. Gruppenarbeit)
- Zusammentragen

# Fuß und Geipel (2018: 70, Aufg. 1, 3)

## Aufgaben zur Lernkontrolle



1. Diskutieren Sie anhand geeigneter Beispiele die Notwendigkeit syntaktischer Kriterien bei der Wortartbestimmung.
2. Ermitteln Sie mithilfe geeigneter Tests die Wortart der unterstrichenen Elemente in den folgenden Sätzen:
  - a. Ich liebe den Sport.
  - b. Liebe macht blind.
  - c. Die liebe Oma kommt zu Besuch.
3. Stellen Sie sich vor, Ihnen wird die nachstehende Übung empfohlen, um das Wissen zu den Wortarten zu wiederholen. Erläutern Sie fachwissenschaftliche Probleme.

Welches Wort passt nicht in die Reihe? Streiche es jeweils heraus.

- |    |          |       |        |       |
|----|----------|-------|--------|-------|
| a. | POLIZIST | SUCHE | KINDER | NOTIZ |
| b. | WÄHREND  | AUF   | DASS   | NEBEN |

# Veranstaltung am 20.01.2018

- Offene Fragen zur letzten Veranstaltung
- Wortartenbestimmung laut
- Schulbeispiele
- Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt Kapitel 3
- Aspekte einzelner Wortarten
  - Verb
  - Nominale Wortarten
  - Nichtflektierbare
- Linguistische Argumentation mit praktischem Beispiel

# Wortartenbestimmung: *laut*

- 1 aus dem Zimmer drang kein Laut
- 2 laut amtlicher Mitteilung
- 3 laute Worte
- 4 lautes Rufen
- 5 laut Radio Bremen
- 6 Er spricht extrem laut.
- 7 laut unseres Schreibens
- 8 laut unserem Schreiben

# Schulbeispiele zur Wortartenbestimmung, 7 Gruppen

- Gruppenbildung: Durchzählen 1 bis 7
- Aufgabenblatt, Diskussion einer Auswahl von Beispielen zur WA-Bestimmung
- Zeitrahmen: 25min
- Präsentieren der Ergebnisse: Stellen Sie **in jeweils einem Satz** zu den folgenden Aspekten das Ergebnis Ihrer Gruppenarbeit vor. Notieren Sie sich die Sätze.
  - 1 Skizzieren Sie das Aufgabenbeispiel.
  - 2 Was ist Ihnen beim Lösen der Aufgabe aufgefallen?
  - 3 Erläutern Sie die vorgeschlagene Lösung.
  - 4 Kommentieren Sie Aufgabe und/oder Lösung.
  - 5 Haben Sie eine Frage an die anderen Seminarteilnehmer\_innen?



# Eigene Schullehrbücher

- Sichten Sie das Ihnen zur Verfügung stehende Lehrbuch nach Wortarten und wählen Sie ein Detail aus.
- Diskutieren Sie das von Ihnen gewählte Beispiel mit Ihrem Nachbarn (auch vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus der vorigen Übung).
- Fassen Sie Inhalt und Kommentar Ihres Beispiels in jeweils einem Satz schriftlich zusammen.
- Zeitrahmen: 15min

# WA-Bestimmung des eigenen Wortes

- Partnerarbeit
- Charakteristika

# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt

# Das Verb

- Anzahl der verfügbaren Duden-Grammatiken (geteilt durch 3 plus 2-3 andere)
- Auftrag:
- Zeit: 25min
- Literaturgrundlage: Duden (2016), Fuß und Geipel (2018)
- Präsentieren der Ergebnisse: Stellen Sie **in wenigen Sätzen** das Ergebnis Ihrer Gruppenarbeit vor. Notieren Sie sich die Sätze.
  - 1 Welchen Aspekt haben Sie ausgewählt?
  - 2 Was bedeutet dies?
  - 3 Illustrieren Sie dies an einem konkreten Beispiel.
  - 4 Warum haben Sie diesen Aspekt ausgewählt?
  - 5 Inwiefern erscheint er Ihnen interessant/relevant o.ä.?
  - 6 Haben Sie in Ihrer Gruppe unter den eigenen Wörtern Verben? Lässt sich der gewählte Aspekt auch an einem dieser Wörter zeigen?

# Das Verb

- Unterteilung von Verben nach Vollverben, Hilfsverben, Modalverben, Kopulaverben (Eigenschaften)
- Welches Flexionsmerkmal kommt nur Verben zu?
- Was bedeutet **finit**?
- Welche Rolle spielt das Verb im Satz?
- Kommentieren Sie die Liste häufig verwendete Verben nach Heringer (2014):

werden, haben, sein, können, müssen, machen, lassen, wollen, sagen, kommen, sollen, sehen, geben, stehen, tun, wissen, gehen, nehmen, finden, bleiben ...

# Gruppenarbeit und fachwissenschaftliches Gespräch zu nominalen Wortarten

- Nomen
- Artikel
- Adjektiv
- Pronomen

Duden (2016); Arbeitsblatt 4

# Schulbücher - Flektierbare Wortarten, vgl. Arbeitsblatt 4

- Sichten Sie das Ihnen zur Verfügung stehende Lehrbuch nach nominalen Wortarten.
- Was kommt wie vor?

- 1 Einführung
- 2 Das Wort, Wortarten Teil 1
- 3 Wortarten Teil 2
  - Nominale WA
- 4 Flexion
  - Verbalflexion
  - Nominalflexion
- 5 Wiederholung
- 6 Nichtflektierbare WA
- 7 Wortbildung
- 8 Literatur



# Veranstaltung am 26.01.2018: Flexion

- Buchkapitel
- Morphologische Prozesse, Merkmale
- Verbale (Exkurs: Konjunktiv) und nominale Flexion (Exkurs: Pluralbildung, Exkurs: Relativpronomen wo)
- Flexionsparadigmen
- Analyse
- Exkurs: Nichtlineare Morphologie
- Wiederholung: Checkliste, Zwischentest, Wort

# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt, Kap. Flexion

- Wesentliche Punkte des Textabschnitts (Partner- bzw. Gruppenarbeit)
- Fragen zum Textverständnis (notieren, bis Ende des Seminars 'beobachten')

# Morphologische Prozesse

- Grundsätzlich mögliche morphologische Prozesse für Wortbildung **und** Flexion
- Affigierung
- Basisveränderung
- Reduplikation
- Tilgung
- Suppletion, Suppletivierung

# Morphologischer Prozess: Affigierung

- Elemente: Affixe, je nach Stellung zur Basis unterscheidet man Präfixe, Suffixe, Zirkumfixe und Infixe
- Affigierung: Präfigierung, Suffigierung, Zirkumfigierung, Infigierung
- im Deutschen Präfigierung nur in der Wortbildung (un-, be-, ent-), Zirkumfigierung in der Flexion nur bei Partizipbildung (ge- + -t/-en), Infigierung kein Prozess im Deutschen

# Weitere morphologische Prozesse

## ■ Basisveränderung

- Ablaut-nicht phonologisch motiviert: sang, gesungen
- Umlaut - Wechsel zwischen Vorderzungen- und Hinterzungenvokal:  
Mütter, Wälder
- Apophonie (Ablaut, Umlaut)

- **Reduplikation** (im Deutschen nicht genutzt, in Motu/Papua-Neuguinea mero (Junge, Sg) - memero (Pl) - partiell, im Indonesischen kuda-kuda (Pferde) total)

- **Tilgung** (oeuf - oeufs; grande - grand)

- **Suppletivierung/Suppletion** (sein - bin; gut - besser)

# Reihenfolge morphologischer Prozesse

- Erst Wortbildung, dann Flexion
- klein-lich-es; \*klein-es-lich; trink-bar-em; \*trink-em-bar
- Reihenfolge flexionsrelevanter morphologischer Prozesse
  - Verb: *sängest* Tempus - Modus - Person/Numerus
  - Nomen: *Wäldern* Numerus - Kasus (Genus inhärent)
  - Adjektiv: *schönem* K/G/N

# Interpretierbarkeit von Merkmalen

Es wird unterschieden zwischen zwei Typen von (morphosyntaktischen) Merkmalen:

- interpretierbare Merkmale ( $\phi$ -Merkmale)
- uninterpretierbare/nicht-interpretierbare Merkmale (Kasus)

# Phi-Merkmale

Zur Gruppe der morphosyntaktischen Phi-Merkmale (auch:  $\phi$ -Merkmale) gehören:

- 1 Numerusmerkmale
- 2 Genusmerkmale
- 3 Personenmerkmale



*Beobachtung:*

- Das Numerusmerkmal ist interpretierbar (zumindest auf dem Nomen).
- Man sieht das daran, dass es einen semantischen Unterschied macht, ob ein Nomen im Singular, Dual oder Plural erscheint.

# Genusmerkmale

- Im Deutschen nicht direkt am Nomen erkennbar, nur über Kongruenz (v.a. über Artikel) *der Baum*
- Italienisch: Nomen, die im Singular auf -o enden, sind in der Regel maskulin (il libro). Solche, die auf -a enden, sind in der Regel feminin (la casa, aber il collega). Es gibt aber auch Nomen auf -e (la notte, il pesce). Also auch im Italienischen nicht eindeutig.

# Personenmerkmale

## ■ Italienisch, *schlafen*

1	dormo	dormiamo
2	dormi	domite
3	dorme	dormono

## ■ Schwedisch, *arbeiten*

1	jag arbetar	vi arbetar
2	du arbetar	ni arbetar
3	han/ho/den/dat arbetar	de arbetar

## ■ Deutsch?

# Flexionsmorphologie

- Flexion: Bildung von grammatischen Wortformen bei flektierbaren Wörtern (Deklination, Konjugation, evtl. Komparation)
- Morphologie: Lehre vom Strukturaufbau der Wörter
- Flexionsmorphologie: “Die Flexionsmorphologie untersucht, wie die Wortformen eines Wortes im so genannten Flexionsparadigma organisiert sind, welche Kategorien mit welcher Funktion hier wie/mit welchen Mitteln ausgedrückt werden.” (Zifonun, Vorlesung Grammatik)
- Lexem: im Lexikon aufgeführte Einheit (Idiome, Wörter, Affixe)

- Man unterscheidet zwischen
  - Nominalflexion
  - Verbalflexion

# Morphosyntaktische Merkmale

- flexionsrelevante, morpho-syntaktische Merkmale
  - Merkmalklasse (Merkmale)
  - Numerus (Singular, Plural, Dual,...)
  - Kasus (Nom, Akk, Dat, Gen,...)
  - Genus (mask, fem, neutr)
  - Person (1, 2, 3)
  - Tempus (Präsens, Präteritum)
  - Modus (Indikativ, Konjunktiv)
  - (Aspekt: vollendet, unvollendet)
  - (Genus verbi: Aktiv, Passiv)

# Begrifflichkeiten

- Inhärente vs. zugewiesene Flexion
- Kongruenz vs. Rektion
- Systematischer Synkretismus
- Flexionsparadigmen

## Inhärente vs. zugewiesene Flexion

- Das Element trägt das Merkmal unabhängig vom syntaktischen Kontext (vgl. Genus bei Nomen im Deutschen)
- Das Element trägt einen unterschiedlichen Wert des Merkmals, abhängig vom syntaktischen Kontext (vgl. Genus bei Adjektiven, Kasus bei Nomen)



# Kongruenz vs. Rektion

- Kongruenz liegt dann vor, wenn ein Element einen Wert eines morpho-syntaktischen Merkmals von x **übernimmt**, welches diesen Wert **selbst trägt** (z.B. Det, Adj innerhalb der NP; Verb mit Subjekt)
- Rektion liegt dann vor, denn x bestimmt, dass ein Element einen bestimmten Wert eines morpho-syntaktischen Merkmals tragen soll, ihn selbst aber **nicht** trägt. (z.B. Kasuszuweisung durch P oder V, Statuszuweisung)

# Systematischer Synkretismus

- Formenzusammenfall
- Systematik (nicht nur in einem Lexem/Wortformen)
- eine Form für verschiedene grammatische Merkmale (oder verschiedene Werte eines Merkmals)
- Beispiel: Mensch-en (außer Nom.Sg.); wir lach-en; sie lach-en

# Flexionsparadigmen

- Flexionsparadigmen: 'Formenreihen', Wortformen eines Lexems, Muster, Flexionsklasse
- Reihenfolge der Kasus: Nom – Akk – Dat – Gen
- Warum? (vgl. auch (Duden 2005: § 199))
  - 1 Nebeneinander von Nom/Akk als Konstante der Kasusflexion im Deutschen
  - 2 Abfolge passt zu Regeln der Rektion des Verbs (Kasusvergabe des Verbs)
  - 3 Nebeneinander von Akk/Dat passt zur Flexion des Personalpronomens

# Fuß und Geipel (2018)

## Zusammenfassung Kapitel 4.2

# Exkurs: Konjunktiv

siehe Handout

Pluralbildung in Somali: Formulieren Sie anhand der folgenden Beispiele eine Hypothese phonologischer Bedingungen für jedes Pluralallomorph. Bilden Sie dementsprechend den Plural der vier letzten Beispiele. (nach Haspelmath 2002: 36)

Singular	Plural	translation	Singular	Plural	translation
awowe	awowayaal	grandfather	qado	qadooyin	lunch
baabaco	baabacooyin	palm	shabeel	shabeello	leopard
beed	beedad	egg	waraabe	waraabayaal	hyena
buug	buugag	book	xidid	xididdo	eagle
cashar	casharro	lesson	tuulo		village
fure	furayaal	key	tog		river
ilmo	ilmooyin	tear	albaab		door
miis	miisas	table	buste		blanket

# Nominalflexion: Das Substantiv

Flexionsmorphologie des Nomens: Was gilt es zu untersuchen?

- Grammatische/morphosyntaktischen Kategorien des Nomens
  - 1 Genus
  - 2 Numerus
  - 3 Kasus
- Ziel: Systematik, Regeln

# Nomen: Genus

- Genus inhärent, am Nomen selbst nicht erkennbar
- Genera im Deutschen: Maskulinum, Femininum, Neutrum
- bestimmt die Form von D, A und ProN
- Regeln: kein allumfassendes Regelsystem für die sichere Voraussage des Genus eines Nomens (Lerner, Wörterbucheinträge)
- Faustregelbereiche: semantische, morphologische, lautliche Aspekte



# Artikelwörter

- definitiver Artikel d- (der, die, das, die)
- demonstrative Artikelwörter (dies-)
- possessive Artikelwörter (mein-)
- interrogative Artikelwörter (welch-)

# Artikelwörter

d-	m	n	f	Pl
Nom	er	as	ie	ie
Akk	en	as	ie	ie
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

dies-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

welch-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

mein-	m	n	f	Pl
Nom			e	e
Akk	en		e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

# Pronomina

- demonstrative Pronomina (d-, dies-)
- possessive Pronomina (mein-)
- interrogative Pronomina (wer/was, welch-)

## Pronomina

(m)ein	m	n	f	Pl
Nom	er	(e)s	e	e
Akk	en	(e)s	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

dies-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

w-	Personen	Dinge
Nom	er	as
Akk	en	as
Dat	em	
Gen	essen	essen

d-	m	n	f	Pl
Nom	er	as	ie	ie
Akk	en	as	ie	ie
Dat	em	em	er	enen
Gen	essen	essen essen	erer eren	erer eren

*Ebenso Relativpronomen*

# Flexionsparadigmen im Deutschen: Adjektiv

## ■ Starke Flexion (*manch*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	er	e	es	e
Akk	en	e	es	e
Dat	em	er	em	en
Gen	en	er	en	er

## ■ Schwache Flexion (*dies-*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	e	e	e	en
Akk	en	e	e	en
Dat	en	en	en	en
Gen	en	en	en	en

## ■ Gemischte Flexion (*kein-*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	er	e	es	en
Akk	en	e	es	en
Dat	en	en	en	en
Gen	en	en	en	en

- Artikelwörter und Pronomen bilden eine geschlossene Gruppe
- lexikalisch gleiches Wort, unterschiedliche syntaktische Verwendungsweisen
- Grammatische Merkmale: P, N, G, K
- Formale Ähnlichkeit zwischen Artikel und Pronomen

Vergleichen Sie die Flexionsparadigmen der Determinierer und Pronomina. Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede können Sie feststellen?

- zwischen verschiedenen Artikelwörtern
- zwischen verschiedenen Pronomen
- zwischen demonstrativen Artikelwörtern und Pronomina
- zwischen possessiven Artikelwörtern und Pronomina
- zwischen interrogativen Artikelwörtern und Pronomina
- zwischen Artikelwörtern und Adjektiven
- zwischen Pronomen und Adjektiven
- zwischen Pronomen und Nomen

# Flexionsparadigmen im Deutschen: Pronomen

- Vergleichen Sie die Formen 1.,2. und 3.P. Sg. miteinander.
- Vergleichen Sie die Formen der Personalpronomina im Singular mit denen im Plural.

	1.Ps		2.Ps		3.Ps			
	Sg	Pl	Sg	Pl	Sg		Pl	
Nom	ich	wir	du	ihr	er	es	sie	sie
Akk	mich	uns	dich	euch	ihn	es	sie	sie
Dat	mir	uns	dir	euch	ihm	ihm	ihr	ihnen
Gen	meiner	unser	deiner	euer	seiner	seiner	ihrer	ihrer



# Nomen: Kasus, Flexionsparadigmen im Deutschen

SG	Typ 1	Typ 2	Typ 3
Nom	Tag	Mensch	Zahl
Akk	Tag	Mensch-en	Zahl
Dat	Tag-e	Mensch-en	Zahl
Gen	Tag-es	Mensch-en	Zahl

PL	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Nom	Tage	Koffer	Menschen	Kinder	Autos
Akk	Tage	Koffer	Menschen	Kinder	Autos
Dat	Tagen	Koffern	Menschen	Kindern	Autos
Gen	Tage	Koffer	Menschen	Kinder	Autos

vgl. <http://www.uni-leipzig.de/~oehl/SS2011VorlesungSystem030511.pdf>

Exkurs: *Der Mann, den wo ich gesehen habe, ist auch hier.*

## Relatives wo

- (1)
- a. Der Mann, den ich gesehen habe, ...
  - b. Der Mann, wo ich gesehen habe, ...
  - c. Der Mann, den wo ich gesehen habe, ...  
[Beschränkt auf Bezugsnomen im Nom, Akk]
  - d. Das ist die Stunde, in der ich glücklich war.
  - e. Das ist die Stunde, wo ich glücklich war.

# Exkurs: Nichtlineare Morphologie

- In semitischen Sprachen (wie z.B. Hebräisch oder Arabisch) besteht die Wurzel meist aus einer Reihe von Konsonanten.
- Wörter werden aus diesen Konsonantenwurzeln dadurch geformt, dass man die Wurzel
  - 1 mit einem Vokalmuster kombiniert und
  - 2 manchmal mit Affixen kombiniert.
- Man nennt dies **Wurzel- und Mustermorphologie**.

- Wenn man die konkreten Vokale ignoriert, kann man sehen, dass den Wörtern jeweils bestimmte Konsonantenwurzeln zugrundeliegen.
- Diese Wurzeln können variiert werden durch
  - 1 das Hinzufügen von Affixen,
  - 2 die Verdopplung von einzelnen Lauten (Konsonanten oder Vokalen),
  - 3 die relative Positionierung von Konsonanten und Vokalen zueinander.
- Die Wortstämme, die durch diese Variationen gebildet werden, nennt man nach der hebräischen Bezeichnung **Binyanim** (Binyan im Singular).

- Wurzel k-t-b (hat etwas mit *schreiben* zu tun)

- Wurzel k-t-b (hat etwas mit *schreiben* zu tun)
- k-a-t-a-b-a (Indikativ, aktiv, er schrieb - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)

- Wurzel k-t-b (hat etwas mit *schreiben* zu tun)
- k-a-t-a-b-a (Indikativ, aktiv, er schrieb - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)
- k-a-t-t-a-b-a (Ind, aktiv, Perfekt, er veranlasste zu schreiben - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)

- Wurzel k-t-b (hat etwas mit *schreiben* zu tun)
- k-a-t-a-b-a (Indikativ, aktiv, er schrieb - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)
- k-a-t-t-a-b-a (Ind, aktiv, Perfekt, er veranlasste zu schreiben - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)
- k-a-a-t-a-b-a (Ind, aktiv, Perfekt, er korrespondierte (reziprok, intensiviert) - Ausgangsform für die entsprechenden Flexionsformen)



- k-a-a-t-i-b-un (derjenige, der schreibt, Schreiber/Schriftsteller, -un für Nom./Hocharabisch )
- k-i-t-a-a-b-un (Buch, das Geschriebene, -un für Nom./Hocharabisch)
- m-a-k-t-a-b-un (Ort des Schreibens: Büro, -un für Nom./Hocharabisch)
- m-a-k-a-a-t-i-b-un (Büros, -un für Nom./Hocharabisch)

Wieso stellt die Bildung von Wortformen im Arabischen eine Herausforderung für die Morphologie dar, wie wir sie bisher betrachtet haben?

# Wiederholung

- Checkliste
- Zwischentest
- Wortbegriff

# Veranstaltung am 27.01.2018

- Wdh. Wortbegriff
- Pluralformen, Nomen
- Zusammenfassung Kap. 4
- Nichtflektierbare
- Wiss. Theorie und Sprachforscher
- Wortbildung im Deutschen: Kap. 5

# Wie viele (verschiedene) Wörter hat der Satz?

*Wenn hinter Fliegen eine Fliege fliegt, fliegt eine Fliege Fliegen nach.*

(Linke et al. 1996: 56)

# Für die Schule

- Regel lernen (?)
- Regeln finden
- **Regeln finden lernen**

# Pluralformen im Deutschen - Systematik

Frage: Wie wird der Plural von Nomen im Deutschen gebildet? Versuchen Sie die vielfältigen Formen maximal zu systematisieren (Arbeitsblatt).

Berge	Löffel	Balken	Äpfel	Hunde
Burgen	Kinder	Kälber	Klöster	Hände
Würmer	Menschen	Boten	Staaten	Messer
Büros	Häuschen	Jahre	Vögel	Affen
Gärten	Blumen	Autos	Gabeln	Omas
Tische	Sänger	Biologen	Häuser	Tage
Bauklötze	Bauklötzer	Konten	Kontos	Konti

# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt, Kap. Flexion

- Wesentliche Punkte des Textabschnitts
- Noch offene Fragen zum Textverständnis?



# Nichtflektierbare WA: Adv, P, Konj, Subj, Part

- Adverb
- Präposition
- Konjunktion
- Subjunktion
- Partikel

Duden (2016)

# wissenschaftliche Theorie, Grammatiktheorie

- Eine Theorie enthält in der Regel beschreibende (deskriptive) und erklärende Aussagen über diesen Ausschnitt der Realität. Auf der Grundlage einer Theorie können Vorhersagen gemacht werden.
- Eine Theorie soll widerspruchsfrei und überprüfbar sein (Empirische Belege: Beobachtungen, die die Theorie bestätigen oder widerlegen).
- Ziel: einfache, allgemeine Prinzipien herausfinden, aus denen sich die sprachlichen Fakten ableiten lassen
- Einfache Idee, die am empirischen Material getestet

# Meindl (2011)

- Hypothesen sind vorläufige Antworten auf wissenschaftliche Fragestellungen.
- Rätsel/Problem – Frage, die mit Daten beantwortet werden kann (Operationalisierbarkeit) – Hypothese
- Falsifikation (vgl. Popper)

# Meindl (2011)

- 'Gute' Forschung
  - Verständlichkeit: Eine Theorie soll in einer einfachen, verständlichen Sprache formuliert werden.
  - Vorläufigkeit: Alle bestehenden Unklarheiten müssen benannt werden.
  - Aussagekraft: Sie sollte möglichst aussagekräftig sein und präzise Prognosen erlauben.
  - Innere Widerspruchsfreiheit: in sich konsistent
  - Äußere Widerspruchsfreiheit: Sie sollte sich auf vorhandenes, akzeptiertes Wissen beziehen (unabhängig davon, ob sie mit diesem vereinbar ist oder es korrigiert werden soll)

# Rothstein (2011)

- Linguistische Argumentation beginnt mit einer Behauptung/These.
- Diese muss gestützt (Belege) oder widerlegt (Gegenbelege) werden.
- Die Argumentation muss schlüssig und widerspruchsfrei sein.
- Prototypischer Aufbau (z.B.)
  - These – Belege – Zusammenfassung
  - Thesenkomplex (Autor 1-3) – Belege – Widerlegung – Zusammenfassung

# 'Sprachforscher'

- Daten siehe Arbeitsblatt
- 2x4 Gruppen
- Arbeitsauftrag: Diskussion und Vorstellung einer linguistischen Argumentation (Zeit: 30min)

1 außer

2 bis

3 statt

4 um

1 Daten, Beobachtungen, Rätsel

2 Fragestellung – Hypothese

3 (grammatik)theoretische Idee

4 Argumente mit Beispielen,  
Gegenbeispielen

5 Fazit, neue (überarbeitete)  
Hypothese

# Präposition und Subjunktion

Stellen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wörter zusammen, die den Wortarten Präposition/Subjunktion zugeordnet werden und belegen Sie diese mit Beispielen.

# Fragebogen, Forschung



# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt, Kap. Wortbildung

- Wesentliche Punkte des Textabschnitts (Partner- bzw. Gruppenarbeit)
- Fragen zum Textverständnis (notieren, bis Ende des Seminars 'beobachten')

# Wortbildung(morphologie)

- Wortbildung: Bildung neuer Lexeme (Funktion: Erweiterung des Wortschatzes)
- Morphologie: Lehre vom Strukturaufbau der Wörter
- Wortbildungsmorphologie: Strukturaufbau von komplexen bzw. sekundären Wörtern
- Bildung neuer Wörter mittels morphologischer Prozesse
- Lexem: im Lexikon aufgeführte Einheit (Idiome, Wörter, Affixe)

# Wortbildungsarten

- Komposition
- Derivation
  - explizite Derivation
  - implizite Derivation (Konversion)
- (Kurzwortbildung)

# Komposition

- Verbindung zweier Wörter bzw. Wortstämme zu einem komplexen Wort
- nur in der Wortbildung möglich, nicht in der Flexion
- Wortbildungsprodukte der Komposition
  - nach Wortartzugehörigkeit (Nominalkompositum *Haustür*, Adjektivkompositum *nasskalt*, Verbalkompositum *lobpreisen*)
  - nach semantischen Gesichtspunkten (Determinativkompositum *Haustür*, *Rotwein*, Kopulativkompositum *Strumpfhose*, *nasskalt*)

# Komposition

- Analysieren Sie die folgenden Komposita hinsichtlich ihrer Bestandteile bzgl. der Kategorien. Stellen Sie dabei A (Kategorie) + B (Kategorie) = C (Kategorie) untereinander dar. Was fällt Ihnen auf?  
*radfahren, Blaumeise, weinrot, dunkelblau, federleicht, Teekanne, treffsicher, scharfkantig, Kindergarten, Aufgabenblatt, Wohnzimmer, volllabern, linksbündig*

# Komposita, Kategorie

Wort 1    Kategorie    Wort 2    Kategorie    Kategorie Kompositum

# Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V

# Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N



# Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A

# Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A
Kind(er)	N	Garten	N		N

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A
Kind(er)	N	Garten	N		N
Aufgabe(n)	N	Blatt	N		N



## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A
Kind(er)	N	Garten	N		N
Aufgabe(n)	N	Blatt	N		N
wohn -	V	Zimmer	N		N

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A
Kind(er)	N	Garten	N		N
Aufgabe(n)	N	Blatt	N		N
wohn -	V	Zimmer	N		N
voll	A	laber-	V		V

## Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie	Kompositum
Rad	N	fahr-	V		V
blau	A	Meise	N		N
Wein	N	rot	A		A
dunkel	A	blau	A		A
Feder	N	leicht	A		A
Tee	N	Kanne	N		N
treff-	V	sicher	A		A
scharf	A	kantig	A		A
Kind(er)	N	Garten	N		N
Aufgabe(n)	N	Blatt	N		N
wohn -	V	Zimmer	N		N
voll	A	laber-	V		V
links	A	bündig	A		A

# Komposition

- Analysieren Sie die N+N Komposita aus den Aufgaben hinsichtlich des Genus der Bestandteile und des Wortbildungsprodukts. Was stellen Sie fest?

## N+N, Genus

Wort 1	Genus	Wort 2	Genus	Kompositum, Genus
Tee	m	Kanne	f	f

## N+N, Genus

Wort 1	Genus	Wort 2	Genus	Kompositum, Genus
Tee	m	Kanne	f	f
Kind(er)	n	Garten	m	m

## N+N, Genus

Wort 1	Genus	Wort 2	Genus	Kompositum, Genus
Tee	m	Kanne	f	f
Kind(er)	n	Garten	m	m
Aufgabe(n)	f	Blatt	n	n

# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.  
*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix   Stamm   Kategorie   Affix   Kategorie   Derivat, Kategorie



# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.

*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix	Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat, Kategorie
	reich	A	lich	A	A

# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.

*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix	Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat, Kategorie
	reich	A	lich	A	A
	brauch	V	bar	A	A

# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.

*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix	Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat, Kategorie
	reich	A	lich	A	A
	brauch	V	bar	A	A
un	brauch	V	bar	A	A

# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.

*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix	Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat, Kategorie
	reich	A	lich	A	A
	brauch	V	bar	A	A
un	brauch	V	bar	A	A
	essbar	A	keit	N	N

# Derivate, Kategorie

- Analysieren Sie folgende Derivate. Betrachten Sie auch hierbei die einzelnen Morpheme und das Derivat.

*reichlich, brauchbar, unbrauchbar, Essbarkeit, entsagen*

Affix	Stamm	Kategorie	Affix	Kategorie	Derivat, Kategorie
	reich	A	lich	A	A
	brauch	V	bar	A	A
un	brauch	V	bar	A	A
	essbar	A	keit	N	N
ent	sag	V			V

- Wortbildung: Welche der folgenden Wörter/Begriffe sind durch Wortbildung entstanden? Bestimmen Sie die Wortbildungsart der Wortbildungsprodukte (letzter Prozess, einschließlich Unterart):  
*Entsorgung, unartig, angst, gelesen, umfahren, missgelaunt, kritisierbar, Häuser, reifen, Mondlandung, festigen, Umweltschutz, grasen, Wende, Griff, singst, Bäcker, Druckerei, Vaterschaft*

# Fugenelement (Fuß und Geipel 2018: 107)

- Fassen Sie den Inhalt des Kapitels kurz zusammen.
- Was war Ihnen neu, was scheint Ihnen interessant?
- Fragen?

# Terminologie

- Suprasegmentale (prosodische) Phonologie: Erscheinungen, die sich nicht einzelnen Lauten, sondern Silben, Wörtern, Phrasen oder Sätzen zuordnen lassen
- Wortakzent
- Prosodische Hierarchie



# Wortakzent

- Simplexakzent: Native Simplicia zeigen meist Stammanfangsakzent (Leben, Hirse)
- Wortbildungsakzent

# Wortbetonung in Komposita

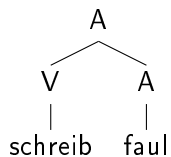
- Wortbetonung in Komposita:  
In einem Kompositum [A + B] trägt B dann den Hauptakzent, wenn B komplex (verzweigt) ist, ansonsten ist A betont.

schreibfaul, Fußballfeld, Fußballweltmeister, Mädchenhandelsschule

# schreibfaul

- zweigliedrig: [[ schreib- ] [ faul ]]
- A ist schreib-, B ist faul. Da B nicht verzweigt, folgt, dass A die Hauptbetonung trägt.
- \*schreib-fául

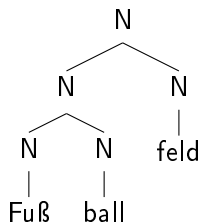
vgl. Heck (2012)



# Fuß-ball-feld

- Die Struktur, die durch die Bedeutung nahegelegt wird, ist  
[[[ Fuß ] [ ball ]] [ feld ]].
- Bei der ersten Anwendung der Regel steht A für Fuss-ball und B für Feld.
- B verzweigt nicht, A enthält die Hauptbetonung.
- Um zu ermitteln, welcher Teil von A die Hauptbetonung trägt, muss die Regel rekursiv auf Fuß-ball angewandt werden. A ist Fuß und B Ball 5. Dies geschieht analog zu schreib-faul; Ergebnis: Fúß-ball.  
Gesamtergebnis: Fúß-ball-feld vs. \*Fuß-báll-feld oder \*Fuß-ball-féld.

vgl. Heck (2012)



# Wortbetonung in Komposita

## ■ Wortbetonung in Komposita:

In einem Kompositum [A + B] trägt B dann den Hauptakzent, wenn B komplex (verzweigt) ist, ansonsten ist A betont.

✓ schreibfaul, ✓ Fußballfeld, **Fußballweltmeister**,  
**Mädchenhandelsschule**

# Zusammenfassung und Fragen zum Textabschnitt, Kap. Wortbildung

- Wesentliche Punkte des Textabschnitts
- Noch offene Fragen zum Textverständnis?



# Wiederholung

- Was haben wir gemacht?
- Welche Fragen sind noch ungeklärt?

- Adger, David (2003): Core Syntax. Oxford, Oxford University Press.
- Duden (2005): Duden - Die Grammatik - Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Der Duden in 12 Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4; 7. völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage, Mannheim [u.a.], Dudenverlag.
- Duden (2016): Duden - Die Grammatik - Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Der Duden in 12 Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4; 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Mannheim [u.a.], Dudenverlag.
- Eisenberg, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik 1: Das Wort. Metzlersche J.B. Verlagsbuchhandlung. 3., durchgesehene Auflage.
- Fuß, Eric und Maria Geipel (2018): Das Wort. Band 1 in 'LinguS (Linguistik und Schule). Von der Sprachtheorie zur Unterrichtspraxis', Tübingen, Narr Francke Attempto. Hrsg. von Sandra Döring und Peter Gallmann.
- Haspelmath, Martin (2002): Understanding Morphology. London, Arnold.
- Heck, Fabian (2012): Morphologie. Vorlesungsskript.  
<http://www.uni-leipzig.de/~heck/kurse.ws.1213.htm>.

- Heringer, Hans Jürgen (2014): Deutsche Grammatik und Wortbildung in 125 Fragen und Antworten. Tübingen, A. Francke Verlag (utb.).
- Linke, Angelika, Markus Nussbaumer und Paul R. Portmann (1996): Studienbuch Linguistik. 3., unveränderte Auflage, Tübingen, Niemeyer.
- Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel, Karl Heinz Ramers, Monika Rothweiler und Markus Steinbach (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar, J.B. Metzler. 3. Auflage.
- Meindl, Claudia (2011): Methodik für Linguisten. Tübingen, narr Studienbücher.
- Öhlschläger, Günther (2011): Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft. Theoretische und methodische Grundlagen. Vorlesungsskript, Universität Leipzig, <http://www.uni-leipzig.de/~oehl/SkriptEinfuehrungSprachwissenschaft.pdf>, Ms.
- Rothstein, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen, narr Studienbücher.

Sahel, Said und Ralf Vogel (2013): Einführung in die Morphologie des Deutschen. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schülerduden Grammatik (2017): Die Schulgrammatik zum Lernen, Nachschlagen und Üben. Berlin, Dudenverlag. 8. neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Bearbeitet von Peter Gallmann, Horst Sitta, Maria Geipel, Anna Wagner.

Thieroff, Rolf und Petra Vogel (2009): Flexion. Heidelberg, Universitätsverlag Winter.